

Palatino

System-Version: 001.000
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated
All Rights Reserved. Palatino is a trademark of Linotype-Hell AG and/or
its subsidiaries.
Font-ID: 13455

▷ Geschichte/History

▷ Druckbeispiele
Printing examples

Grundfiguren
Basic forms

▷ Roman
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen

9,85/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Light
Light Italic
▶ Roman Oldstyle Figures, Small Caps
▷ Italic Oldstyle Figures
Medium
Medium Italic
Bold Oldstyle Figures
Bold Italic Oldstyle Figures
Black
Black Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegen-

6,89/9/+10

Palatino

ABCDEFGHIJKLMNO P Q
RSTUVWXYZ

Grundfiguren
Basic forms
37,38
▶ Roman

abcdefghijklmnopqrstu vwx yz

1234567890 1234567890

äiaæœfiflß ÄÆŒ @ & § \$ £

·,;:—, ‘ ’ ’ ’ ’ ’ · < > « » ! ? () [] ³/₄

Hamburgetfonts

20.77
Roman

Palatino

System-Version: 001.000
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated
All Rights Reserved. Palatino is a trademark of Linotype-Hell AG and/or
its subsidiaries.
Font-ID: 13455

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll

9,85/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Light
Light Italic
▶ Roman Oldstyle Figures, Small Caps
▶ Italic Oldstyle Figures
Medium
Medium Italic
Bold Oldstyle Figures
Bold Italic Oldstyle Figures
Black
Black Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unterein-

6,85/9 /+10

Hermann Zapf 1950

Die *Palatino* der D. Stempel AG wurde nach Entwürfen von Hermann Zapf geschnitten. Erstguss 1950. Zur *Palatino*-Familie gehörend: *Aldus Buchschrift* mit Kursiv (Erstguß 1954) sowie die Versalschriften *Michelangelo* (Erstguß 1950) und *Sistina* (Erstguß 1951). Zeilengussmatrizen: 6, 7, 8, 9, 10, 12 p.¹

»[Es] war der etwas handschriftliche Charakter bei der *Palatino* und besonders bei der Kursiv maßgebend, diese Schrift nach dem italienischen Schreibmeister Giambattista Palatino, einem Zeitgenossen Claude Garamonds zu benennen, zumal die Figuren in ihren Verhältnissen mehr italienischen Antiquaschriften der Renaissance entsprachen als französischen Vorbildern.«²

František Muzika schieb 1965: »Sie [die *Palatino*] ist nicht nur ein schönes Beispiel für die schrift-künstlerische Meisterschaft ihres Schöpfers, sondern auch ein Beleg für die Fortsetzung der von der vorangehenden Generation der deutschen typographischen Schriftkünstler an den Tag gelegten Tendenz. Hermann Zapf wies mit dieser Schrift überzeugend nach, dass auf den Grundlagen der Renaissance immer noch weitergebaut werden kann, dass es hier immer noch genügend Möglichkeiten zum Variieren verschiedener Details der Schriftzeichnung gibt, durch die die Individualität der eigenen Auffassung ausgedrückt werden kann.«³

Hermann Zapf: »Welcher Entwerfer kennt bei der Ausarbeitung der Zeichnung nicht jene störrischen, widerspenstigen Figuren des Alphabets, die sich als Druckbuchstaben nicht einordnen wollen. Sie

träumen noch von der Freiheit ihrer ehrwürdigen Ahnen in den alten Handschriften, deren Schwünge keine Begrenzung kannten; da ist zum Beispiel immer wieder das f, besonders in einer Kursiv-Schrift, das Geduld erfordert und viel Mühe macht, aber gar oft stehen ihm g und r und andere Buchstaben an Problematik nicht nach. Nach vieler Mühe sind schließlich alle Figuren auf dem Entwurf brav und friedlich nebeneinander, und voll Stolz über sein Kunstwerk übergibt der Zeichner seine Arbeit der Schriftgießerei. Wenn er Glück hat – und er muss schon sehr viel Glück haben –, sind seine Auftraggeber gleich zufrieden, oft haben sie aber auch noch viele Wenn und Aber, und noch einmal beginnt das Spiel zwischen Schwarz und Weiß auf dem Papier. Da und dort wird an den Formen noch etwas abgezwickelt, manch schöner und schwingvoller Schnörkel muss schweren Herzens verschwinden. Die Kunst des Weglassens ist schwer und doch so wesentlich...«⁴

Mit der Ausarbeitung der *Palatino* begann Hermann Zapf im Jahre 1948,⁵ und von Anfang an begleitete den Schriftentwurf technische Hintergründe, die in der Bleisatzzeit auf die Verfahren der Drucktypen- und Zeilengussmatrizen-Herstellung und auf die Druckverfahren und Druckträger Rücksicht zu nehmen hatten. In der analogen und in der mit der Digiset-Lichtsetzmaschine im Jahre 1964 beginnenden digitalen Fotosatzzeit waren es vollkommen andere bzw. veränderte technische Kriterien, die zu beachten waren. »Ich habe alle Stadien der Schrift-herstellung erleben und mitmachen können: vom Bleisatz in den 50er Jahren über den Photosatz bis zu der heutigen digitalen Aufbereitung der Schriftform.«⁶ Die *Palatino*-Familie durchlief sämtliche

Phasen, wurde des öfteren auf die jeweils neuen technischen Bedingungen eingestellt, erweiterte dabei ihr Figurenrepertoire erheblich und wurde zur »Großfamilie« (Wilberg): Auf Wunsch von Bill Gates arbeitete der Autor 1995 die *Palatino* so weit aus, dass sie für Microsoft im Open-Type-Format bereits die Schriftzeichen aller Völker umfasste, »deren Alphabete aus dem lateinischen, griechischen und cyrillischen Sprachkreis stammten, und dazu gehörte selbst Vietnamesisch.« Seit 2005 gibt es von Linotype die *Palatino Nova*, eine weitere Überarbeitung und Ergänzung der Schrift in Zusammenarbeit mit Hermann Zapf, im Open-Type-Format. Auf Wunsch Otmar Hoefers von Linotype wurde die *Palatino-Familie* des weiteren mit einer serifenlosen Variante, der *Palatino Sans*, ergänzt. 2006 kam eine *Palatino Arabic* hinzu.⁷

Weiteres zur Geschichte der *Palatino* siehe auch *Aldus*.

Die hier eingesetzte Font der *Palatino* ist aus dem Jahre 1992 (Adobe Systems) und stammt aus der LinotypeLibrary.

(H. Andree, Dezember 2007)

- 1 *Schriftenkartei* des Fachverbandes Buchdruck e.V.
- 2 Hermann Zapf, *Gedanken und Probleme beim Entwurf von Werkschriften*, Sonderdruck Stempel AG (aus »Philobiblon«, 4/1958), S.14
- 3 František Muzika, *Die schöne Schrift*, Hanau, 1965, S.471f
- 4 Willi Mengel, *Druckschriften der Gegenwart*, Stuttgart, 1966, S.80
- 5, 6, Hermann Zapf, *Alphabetgeschichten*, Bad Homburg, 2007, S. 29, S. , S.94f
- 7

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst
der Jahrgänge seit 1996:**

Klabund, *Der Kreidekreis*, Bertelsmann, 1999,
Offset

John Steinbeck, *Von Mäusen und Menschen*, 2002,
Offset

Philip Waechter, *ich*, Beltz & Gelberg, 2004, Offset

Fazal Sheikh, *Moksha*, Steidl Verlag, 2006, Offset

Mark Peter Hughes, *Ich bin Luft*, Berlin Verlag,
2006, Offset